

Palast-Hotel
Regina-Hotel
Leibnizstr. 1
nischer Hof
Dietrichmühle
Lenes Kreuz
ens, Winter
auheim
Quisisana
Schlitzenhof
Berlin
Esplanade

Dambachtal
Hotel Nizza
Dambachtal

Paxmann
Hritzstr. 20

etermann
Rose
unusstr. 34

Kaiserhof
Quisisana

ahreszeiten
abroszeiten
er Brunnen
heinstr. 79
Regina-H.
ariser Hof
Rose
anna-Hotel
t. Norotal
s. Fortuna
Leberg 3
scher Hof
t. Norotal

heinstr. 84
rlin
Albrecht
Furstenhof
cher Hof
Ullerstr. 7
eldstr. 84
rzer Bock
rzer Bock
sel
chlitzenhof
el Rodina
Brunnen
rzer Bock
er-Paxm.
Rose
mhof
tel Nizza
t. Coloma
Fortuna
nte-Carlo

Sansouci
Royai
berberg 3
Nerotat
chlitzenhof
ina-Hotel
r. Wald
Kaiserhof
r. Schlitz
Wilhelma
Str. 20
tel Nizza
Brunnen
Umerbad
rzer Hof
cher Hof
Rose
er Wald
er Wald

rzer Bock
na-Hotel
na-Hotel
Kaiserhof
H. Nizza
Kaiserhof

rzer Bock
rzer Bock
rg
Kaiserhof
el Royal
st-Hotel
rzer Hof
a Frank
rzer Bock
erstr. 32
Nassau
abachtal
g
rzer Bock
rzer Bock
rzer Bock
Nerotat
Schlitz
uisisana

rzer Bock
er Bock
l. Geist
nker-P.
grasse 5
erstr. 8
erstr. 1

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1.5 R. M., für Selbstabholer, frei Haus 2.00 R. M.
Einzelne Nummer mit der Kurhausliste R. Pfg. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm R. Pfg. 10
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile R. Pfg. 20,
die 60 mm breite Reklamazeile R. Pfg. 40, die 84 mm breite Reklamazeile
R. Pfg. 50 u. 60, Finanz-, Vergütungs- u. auswärtige Anzeigen R. Pfg. 25, 60, 70 u.
R. M. 1.-. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 3690.

Nr. 83. Dienstag, 24. März 1925. 59. Jahrgang

Die Programme für Kurhaus und Theater befinden sich auf Seite 2

Theater und Kunst in Wiesbaden.

Als nächste Lustspiel-Novität geht im Kleinen Haus am Samstag, den 28. d. M., das Lustspiel „Kreuzfeuer“ von Rudolf Presber und Leo Walther Stein in Szene. Die Regie hat Max Andriano.
— Staatsheater. Die nächste Aufführung der beliebten Posse „Der Jongleur“ ist für Sonntag, den 29. März, nachmittags 3 Uhr im Kleinen Haus vorgesehen. Es wird besonders darauf hingewiesen, dass sämtliche Karten ab Sonntag, den 22. d. M., vormittags 9 Uhr, an der Kasse des Kleinen Hauses zum Verkauf gelangen.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Wiesbadener Erinnerungstage.
— 24. März 1816. Herzog Friedrich August von Nassau stirbt nach 13-jähriger Regierung im 78. Lebensjahre. Früher in österreichischen Diensten, zeichnete er sich im siebenjährigen Kriege besonders aus und wurde kaiserlicher Feldmarschall. 1806 nahm er die Herzogswürde an. Unter seiner Regierung setzte die Entwicklung des modernen Wiesbaden ein, das alte Kurhaus entstand 1808–10, das alte Museumsgebäude (1813) und eine großstädtische Stadterweiterung wurde in Angriff genommen.

Keine allgemeine Tarifierhöhungen der Reichsbahn.

Auf der Verwaltungsratssitzung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft ist der Beschluss gefasst, trotz der infolge des Schiedsspruches notwendigen Mehrausgaben für die Güterarbeiter, eine allgemeine Tarifierhöhung nicht eintreten zu lassen. Auch von der zunächst ins Auge gefassten Beseitigung der Fahrvergünstigung für Kriegbeschädigte und für Stadtkinder, die auf Land befördert werden, u. a. konnte Abstand genommen werden. Dagegen müssen die Gebühren für Zeitkarten erhöht werden. Ferner ist beschlossen worden, bei Gesellschaftsreisen von mindestens 30 Personen eine Fahrpreisermäßigung von 25 % zu gewähren. Damit wird eine Vergünstigung geschaffen, die seit dem Jahre 1905 nicht mehr bestanden hat. Die wohl mit Sicherheit zu erwartende Ge-

nehmigung dieser Maßnahmen durch die Aufsichtsbehörde steht noch aus. Diese Mitteilungen sind im Interesse des Fremdenverkehrs aufs herzlichste zu begrüßen.

— Nassauischer Kunstverein und Wiesbadener Gesellschaft für Bildende Kunst. Von heute Dienstag, den 24. März an, sind im Bibliotheksaal des Kunstvereins die Verlosungsgewinne des Jahres 1924 ausgestellt. Die Verlosung findet im Anschluss an die Generalversammlung (Samstag, den 28. März) statt.

WILHELMSTRASSE 36
PARK-KAFFEE
PARK-BAR
PARK-CABARET
PARK-TABARIN
FÜHREND FÜR WIESBADEN

Sport.

— Der Sportverein Wiesbaden wollte in Stuttgart bei den dortigen Kickern zum Retourspiel um die süddeutsche Meisterschaft, gegen welche sie im Vorspiel in Wiesbaden 2:0 gewonnen haben und musste sich mit dem hohen Resultat von 5:0 geschlagen bekennen; bei Halbzeit stand das Spiel bereits 4:0. Sämtliche 3 Tore waren für den Wiesbadener Torhüter unhalbar, während der Sturm wieder verschiedene schöne Sachen entweder ins Aus oder über den Kasten jagte. Kickers Stuttgart werden dadurch den vielbegehrten 3. Platz in der Tabelle erreichen, während es Wiesbaden wohl kaum mehr gelingen dürfte, vom Ende wegzukommen. — In Nürnberg fand das Retourspiel des 1. F. C. gegen die Mannheimer Rasenspieler statt; auch hier wurde Revanche gegen das mit 1:0 verlorene Vorspiel genommen, indem Nürnberg die Mannheimer mit 3:1 in einem sehr schönen Spiel nach Hause schickte. Nürnberg hat nur noch ein Spiel, so dass es auf 12 Punkte gelangen kann, während Mannheim noch 3 Spiele auszuführen hat und bei seiner jetzigen Punktzahl von 8 Nürnberg immer noch überflügeln kann; es wird in diesen drei Kämpfen wohl interessante Momente geben, da Mannheim in denselben alles aus sich herausgeben wird, um die Spitze zu erreichen.
— Ski im Taunus. Begünstigt durch eine gute Schneelage fanden gestern die Städte- und Verbandsstaffelläufe (40 km)

des Verbandes Mitteldeutscher Skivereine statt. Die von neun Staffeln beschickten Wettläufe ergaben, wie vorausgesehen, einen harten Kampf zwischen Skiklub Taunus, Skiklub Feldberg und der Skiabteilung des Taunuskubs, den Skiklub Taunus für sich entscheiden konnte.

Neues vom Tage.

— Eine BBste Eberts wird im Reichstagsgebäude zur Aufstellung gelangen.
— Der Schweizer Dichter Heinrich Federer hat für seinen letzten Roman „Papst und Kaiser auf dem Dorfe“ den Gottfried-Keller-Preis von 6000 Franken der Martin-Bodmer-Stiftung in Zürich erhalten.
— Der älteste Lehrer Deutschlands Harnisch ist in Berlin im 103. Lebensjahr gestorben.
— Feuer in einem amerikanischen Luxushotel. In dem amerikanischen Gesellschaftsgebäude Miami in Florida brannte gestern das dichtbesetzte „Breakers Hotel“ nieder. Die 800 Gäste des Hotels warfen, von Panik ergriffen, sobald der Feueralarm ertönte, in wilder Hast Koffer, Kleidungs- und Möbelstücke durch die Fenster auf die Strasse und auf die Köpfe der den Brand bekämpfenden Feuerwehrleute. Von den Hotelgästen wurde niemand verletzt. Auch sämtliche Angestellte konnten sich unbeschädigt retten. Verletzungen und Rauchbeschädigungen waren nur bei den Feuerwehrmännern festzustellen.
— Ein neuer Talisman sind Püppchen und Tiere, die aus lebhaft gefärbter Wolle angefertigt werden. In ihrem Innern tragen sie ein feines Drahtskelett, und von aussen werden sie mit Silber, Gold und Perlen bestückt. Und der Talisman ist deswegen interessant, weil er von der Kusine des ermordeten russischen Zaren, der Fürstin Yussopoff, angefertigt wird, die sich damit in Paris, wenn auch nicht ihren Lebensunterhalt, so doch etwas Lebenserleichterungen schafft.

Lustige Ecke.

Kurzes Gedächtnis. Es war in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, als eine sehr beliebte Schauspielerin, wie wir in der „Gartenlaube“ lesen, in einer geladenen Gesellschaft viel von ihren Reisen erzählte, die sie in alle Weltteile geführt hatten. Dass nicht alles auf Wahrheit beruhte, wussten die Zuhörer, aber die Künstlerin erzählte es so interessant, dass jeder gern lauschte. In der Gesellschaft war auch ein Gelehrter, der selbst Forschungsreisen im Sudan gemacht hatte; der hörte lächelnd zu und fragte dann: „Ach meine Gnädigste, dann wissen Sie gewiss auch, wo eigentlich die Quellen des Nils sind?“ „Aber natürlich“, war die schnelle Antwort, „ich habe es gewusst, aber leider ist's mir augenblicklich entfallen“. Der Gelehrte täuschte Verzweiflung vor und sagte: „Ach wie schade, Sie waren die Einzige, die das gewusst hat, und gerade Sie mussten es vergessen!“

Opernabend im Kleinen Haus.

Das Staatstheater brachte am Samstag im Kleinen Haus eine Neueinstudierung von „Don Pasquale“, komische Oper in 3 Akten von Gaetano Donizetti, in textlicher und musikalischer Bearbeitung von O. J. Bierbaum und W. Kleefeld. Der alte Junggeselle Don Pasquale will durchaus, dass sein Neffe Ernesto ein von ihm bestimmtes reiches, vornehmen Fräulein heiratet. Ja, er selbst bekommt Sehnsucht nach einer Frau, die ihm sein Hausarzt Malatesta in seiner angeblichen Schwester zuführt. Es ist aber in Wirklichkeit Norina, eine arme Witwe, der sich Ernesto versprochen hat. Sie geht nach Verabredung als Schwester von Malatesta eine Scheinehe mit Pasquale ein, den sie auf alle ordentliche Weise quält und dessen Vermögen sie vergeudet. Der Alte gerät schliesslich in grenzenlose Wut, als er seine Frau noch im traulichen Beieinander mit seinem Neffen findet. Diesem überlässt er am Ende auf den Rat Malatestas seine Frau, er erfährt die ihm gespielte Komödie, und es bleibt ihm nichts anderes übrig, als dem jungen Paare seinen Segen zu geben. Die Musik von Donizetti (geboren 1797, gest. 1848) nimmt noch heute durch ihre sprudelnde Frische, durch den leichten Fluss und den Reichtum der Melodie gefangen. Meisterlich versteht er durch sie die Situation zu illustrieren. Von den wirkungsvollen Nummern des Werkes, das zu den besten komischen Opern gehört, seien genannt die reizvolle Romanze, die Cavatine und das herrliche Schlussduett im ersten Akt. Der zweite Akt beginnt mit einer melodischen Tenorarie und erreicht in dem Ensemblesätzen, namentlich in dem Finalquartett, prächtige Wirkungen von grosser Eindringlichkeit. Der

musikalisch wertvollste Akt ist wohl der dritte. Hier quillt die Melodik besonders reich, hier führt die Musik zu Gipfelpunkten, die ihres Eindrucks nie verfehlen können.

Die Aufführung selbst ging glatt von statten. In der Titelrolle entwickelte Herr Biehler im Spiel leichte Beweglichkeit und köstlichen Humor und nahm auch Gelegenheit, seine biegsame, tragende Stimme und hochachtbare gesangliche Kultur wirkungsvoll ins Treffen zu führen. Herr Köther gab den Arzt vornehm in der Darstellung und erfreute auch durch sein wohlgepflegtes, weiches, warmes Organ. Herr Roffmann war ein spiel- und sangesfreudiger „Ernesto“. Und nun Frau Goldberg-Thiele als „Norina“. Sie entzückte ebenso durch ihr flottes, fröhliches Spiel wie durch die Brillanz ihrer gesanglichen Kunst. Das ganze Feuerwerk ihrer Kehlertätigkeit konnte sie in dieser Rolle loslassen, und sie tat es zielbewusst und zielsicher. Auch die Vertreter der Nebenrollen trugen nach bestem Können zum Gelingen des Ganzen bei. Herr Kapellmeister Rother als musikalischer spiritus rector waltete über dem Ganzen mit feinfühligster Hand und sorgte dafür, dass bei aller Straffheit im Rhythmus doch die nötige Leichtigkeit nicht fehlte. Das Orchester namentlich folgte seinen Winken mit aller Bereitwilligkeit. Dass die schönen farbenfreudigen Bühnenbilder dem Auge einen Extragenuss boten, sei zum Schluss noch rühmend vermerkt. Das gut besetzte Haus unterhielt sich bei Pasquale aufs Beste und liess es an reich und freudig gespendeten Beifallsbezeugungen nicht fehlen. fz.

Konzertabende.

Der Wiesbadener Lehrer-Gesangverein veranstaltete am Samstag im Kurhaus sein zweites Vereinskonzert unter Mitwirkung von Fräulein Lilly Haas vom Staatstheater und dem Ida Masbachschen Frauen-Doppelquartett aus Mainz. Der Chor trat in einer Stärke von etwa 90 Mann auf und hatte sich ein anspruchsvolles Programm gestellt. Die eingangs gesungenen 3 Schubertschen Chöre gehören zu dem langjährigen Repertoire des Vereins und wurden im Allgemeinen tönischer gesungen. Zu warnen ist vor dem Forcieren der Tenöre, wie überhaupt der Tenor durch einige weiche lyrische Stimmen vervollkommen werden müsste. Bei dem Gondelfahrer müssen die Achtel Noten leichter, lockerer klingen, dem Inhalt des Textes entsprechend. Es folgten noch „Rhapsodie“ von Brahms und „Feuerreiter“ von Neumann. Letzterer Chor, wohl die schwierigste Aufgabe des Abends, musste restlos befriedigen; dynamisch und textlich eine vorzügliche Leistung. Die Wiedergabe des Chores trug dem Dirigenten Herrn Musikdirektor Otto Naumann (Mainz) einen wohlverdienten Hervorruf ein. Zwei Volkslieder mit Klavier von Dvorak bildeten den Schluss; warum aber keine deutschen Tonsetzer, wir haben doch einen wahren Schatz von günstigen Volksliedern à cappella, die stets des Erfolges sicher sind.

Fräulein Lilly Haas, unsere beliebte heimische Künstlerin, erfreute ausser dem Altsolo im „Ständchen“ von Schubert und „Rhapsodie“ von Brahms durch Vortrag von 3 Liedern von Brahms. Ihr warmtonigbrannter, pastoser Alt gehört wohl mit zu den seltensten und

Bankgeschäft
Karl Sienold
mit Spez.-Abt. **Reisebüro** David Winberg

Kranzplatz 5
(Palast-Hotel)
Telegr.-Adr. Sienoldbank
Tel. 4945-4946
Postcheck-Konto
Frankfurt/Main Nr. 3913
Tel. 4945-4946

Ausführung aller bankmäßigen
Geschäfte
Annahme von Börsen-
Aufträgen
Change · Geldwechsel · Exchange

Reisebüro
Ausgabe von Eisenbahnfahrkarten
Passagen
Reisegepäckversicherung
Auskunfterteilung

Kurhaus Wiesbaden

Dienstag, den 24. März 1925.

Nachmittags 4 Uhr:

**Abonnements-Konzert
des städtischen Kurorchesters**

(Dutzendkarten haben Gültigkeit)

Leitung:

Musikdirektor H. JRMER

Vortragsfolge:

1. Huldigungsmarsch F. Liszt
2. Ouverture zu „Martha“ F. v. Flotow
3. Nocturno F. Chopin
4. Ein Frühlingsidyll W. Herfurth
5. Walzer aus „Der Rosenkavalier“ Rich. Strauss
6. Ouverture zu „Munyadi Laszlo“ Erkel
7. Fantasie aus „Johann von Lothringen“ W. Joncières

Abends 8 Uhr:

**Abonnements-Konzert
des städtischen Kurorchesters**

(Dutzendkarten haben Gültigkeit)

Leitung:

Musikdirektor H. JRMER

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Die Puppe von Nürnberg“ A. Adam
2. Humoreske aus „Orpheus in der Unterwelt“ J. Offenbach
3. Nordisches Bouquet E. Bach
4. Liebestraum nach dem Balle, Intermezzo A. Czibulka
5. Ouverture zu „Die weiße Dame“ A. Boieldieu
6. Serenade F-dur R. Volkmann
7. Fantasie aus „Die Entführung aus dem Serail“ W. A. Mozart

Wochenübersicht

Mittwoch, den 25. März

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte

Donnerstag, den 26. März

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte

Freitag, den 27. März

7 $\frac{1}{2}$ Uhr im grossen Saale:**XI. Cyklus-Konzert**

Samstag, den 28. März

4 Uhr:

Abonnements-Konzert**Symphoniekonzert**

Sonntag, den 29. März

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte

8 Uhr im kleinen Saale:

Lichtbilder- und Filmvortrag

Marinebaurat Engberding:

**„Das deutsche Luftschiff in
Vergangenheit, Gegenwart
und Zukunft“.****Staatstheater Wiesbaden
Grosses Haus**

Dienstag, den 24. März 1925.

19. Vorstellung. 20. Vorstellung. Stammreihe B.

Ein Sommernachtstraum

Lustspiel in drei Akten (4 Bildern) von Shakespeare.

Musik von Mendelssohn.

Szenische Leitung: Dr. Hans Buxbaum.

Musikalische Leitung: Artur Rother.

Der Hof:

Theseus, Herrscher von Athen August Mombert
Hippolyta, Königin der Amazonen, mit Theseus verlobt Thila Hummel
Egeus Gustav Schwab
Hermia, seine Tochter Gudrun Kabisch
Lysander Wolfgang Langhoff
Demetrius, ihre Freier Kurt Sellnick
Helena Hilde Wernburg
Philostat, Aufseher der Lustbarkeiten August Schwade

Die Rüpel:

Squenz, der Zimmermann (im Rüpelspiel Prologus) Max Andriano
Zettel, der Weber (im Rüpelspiel Pyramus) Bernh. Herrmann
Flaut, der Balgedicker (im Rüpelspiel Thisbe) Gustav Albert
Schnauz, der Kesselflicker (im Rüpelspiel die Wand) Paul Wiegner
Schnock, der Schreiner (im Rüpelspiel der Löwe) Guido Lehrmann
Schlucker, der Schneider (im Rüpelspiel der Mond) Hans Bernhöft

Die Geister:

Oberon, der Elfenkönig Paul Breitkopf
Titania, die Elfenkönigin Friedel Nowack
Puck, ein Elfe Hertha Genzmer
Erste Elfe Th. Müller-Reischel
Zweite Elfe Adele Krämer
Spinnweb H. Ohlenschläger
Seufsam Severa Severain
Motte Maria Ohlenschläger
Bohnenblüte Elisabeth Leinfelder

Während der Ouverture bleiben die Türen geschlossen.

Nach dem 2. Akt (3. Bild) 15 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 $\frac{1}{4}$ Uhr.**Wochenspielplan
des Staatstheaters Grosses Haus**

Mittwoch, den 25. März, Stammreihe F:

Die BohemeAnfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Donnerstag, den 26. März, Stammreihe D:

Tristan und Isolde

Anfang 6 Uhr.

Freitag, den 27. März, bei aufgeh. Stammkarten:

Die heilige Johanna

Anfang 7 Uhr.

Samstag, den 28. März, bei aufgeh. Stammkarten:

Der Vogelhändler

Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 29. März, Stammreihe E:

Figaros Hochzeit

Anfang 7 Uhr.

**Staatstheater Wiesbaden
Kleines Haus**

Dienstag, den 24. März 1925.

19. Vorstellung. 75. Vorstellung. Stammreihe IV.

La Traviata

(Violetta)

Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi. Text von Piave.

Personen:

Violetta Valery M. Goldberg-Thiele
Flora Bervoix Elisabeth Schmidt
Alfred Germont Ludwig Roffmann
Georg Germont, sein Vater N. Geisse-Winkel
Gaston, Vicomte von Létorières Th. Zentes
Baron Douphal Ferd. Wenzel
Marquis von Aubigny Fr. Mechler
Doktor Grenvil Wilh. Strientz
Annina, Dienerin Violettas Paula Erichsen
Joseph, Diener Violettas Karl Anton
Ein Diener bei Flora Hermann Nerking
Ein Kommissär Hch. Preuss
Freunde von Violetta u. Flora, Diener bei Violetta u. Flora.

Ort der Handlung: Paris und seine Umgebung.

Nach dem 3. Akt tritt eine Pause von 15 Minuten ein. Abänderungen in der Besetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 $\frac{3}{4}$ Uhr.**Wochenspielplan
des Staatstheaters Kleines Haus**

Mittwoch, den 25. März, Stammreihe II:

Das Glas WasserAnfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Donnerstag, den 26. März, Stammreihe V:

Und das Licht scheint in der FinsternisAnfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Freitag, den 27. März, Stammreihe VI:

Don PasqualeAnfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Samstag, den 28. März, bei aufgeh. Stammkarten:

Zum ersten Male:

Kreuzfeuer

Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 29. März

nachmittags 3 Uhr, bei aufgeh. Stammkarten:

Der JongleurAbends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr bei aufgeh. Stammkarten:**Kreuzfeuer****HOTEL
QUISISANA**

Parkstr. 5 - Erathstr. 4 bis 12

In unvergleichlich schöner, ruhiger Lage am Kurhaus und Kurgarten

190 Zimmer, 170 Betten, 50 Bäder, Fließendes warmes Wasser und Telefon in allen Zimmern. Thermalbäder auf jedem Stock. Zimmer einschl. Heizung und Bedienung und voller erstklassiger Verpflegung von 12 G.-Mk. an.

schönsten Stimmen, die wir kennen. Ihre gesungene Darbietungen erregten Stürme des Beifalls. Das Ida Masbachsche Frauen-Doppelquartett ist stimmlich nicht so ausgeglichen (die Altstimmen überwiegen die Sopranstimmen erheblich), dass die Darbietungen voll und ganz befriedigen konnten, wenn es auch nicht an Fleiss gefehlt hat, den Inhalt der einzelnen Chöre zu erschöpfen. Am besten konnten die à cappella kleinen Chornummern gefallen; weniger wäre mehr gewesen. — Das Programm bot reichlich viel Frauenchöre — 15 an der Zahl —, sie verlängerten die Konzertdauer erheblich. — Die Klavierbegleitung lag bei Herrn Krollmann in guten Händen. Das Kurorchester entledigte sich seiner Aufgabe in der gewohnten sicheren und zuverlässigen Weise und fanden sämtliche Programmnummern reichen Beifall des gut besetzten Saales.

Frau Gussy Alofi gab im kleinen Kurhaussaal einen Heiteren Liederabend mit einem

recht anspruchsvollen Programm. Eine ganze Anzahl neuerer Tondichter kam zu Gehör, u. a. Trunk, Wetzel, Ramrath, Hans Hermann, Weissmann, Graener und Martin. In dem Vortrag der Lieder erwies sich die gesungene Kultur von Frau Alofi wieder in überzeugender Weise. Ton- und Lautbildung wurden mit aller Sorgfalt behandelt, die Aussprache erfreute durch grosse Deutlichkeit und Klarheit. Die schönsten Wirkungen erreichte sie hier manchmal ganz eigenartig Reizvolles, so in den Liedern „Ich ging mit Lust“ von Mahler, „Leise klingklare“ von Ramrath und „Der alte Herr“ von Graener. Das Programm war im allgemeinen zu sehr auf einen Ton gestimmt, so dass es sich nicht vermeiden liess, dass bei den Zuhörern nach und nach eine leise Abspannung eintrat. Herr Keitel unterstützte durch feinsinnige Klavierbegleitung die Konzertgeberin aufs beste. Die Zuhörer liessen es an Beifall und Blumen nicht fehlen.

Der Männergesangsverein „Concordia“ veranstaltete am Sonntag im Kasino sein drittes Vereinskonzert, das, wie immer, einen sehr anregenden Verlauf nahm und wieder das tüchtige Können des Vereins erwies. Das Programm brachte in der Hauptsache Volkslieder in der Bearbeitung bekannter Meister, die immerhin an die chorteknischen Eigenschaften recht hohe Anforderungen stellen, namentlich in bezug auf die Intonation und Rhythmik. Der Verein sang die Chöre mit aller Frische des Klangs und Exaktheit im Zusammensingen. Der Straußische Walzer „Wein, Weib und Gesang“ fand besonderen Anklang. Angenehme Abwechslung boten die Vereinsmitglieder Kumpel und Müller mit beifällig aufgenommenen Solovorträgen. Am Klavier walteten die Herren Kiesel und Losacker geschickt ihres Amtes. Die zahlreiche Zuhörerschaft war sehr beifallsfreudig.

N.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse :: Telefon 854 und 4520.

Versand nach allen Ländern.

The largest Linen Outfitting House of Central Germany.

Das grösste Spezialhaus Mitteldeutschlands für

Leinen- und Wäsche-Ausstattungen

La Maison de Blanc la plus grande de l'Allemagne du Centre.

Städtische Badhäuser

Kaiser Friedrich-Bad

Städtisches Badhaus u. Inhalatorium
Langgasse 38/40

1. Thermal- und Süsswasserbäder, desgl. Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.
2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung an der Kasse des Badhauses, von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.
3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und Wasserbäder von 8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags.

(Für Damen Dienstag und Freitag vormittags geschlossen.)

4. Römisch-trische Behandlung: für Herren von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags ausser Dienstag und Freitag vormittags. Für Damen Dienstag von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags und Freitag vormittags von 8 bis 1 Uhr.
5. Inhalationen von 8 bis 1 Uhr vormittags und 2 1/2 bis 6 Uhr nachmittags.

An Sonnabenden Badezeit bis 7 Uhr nachmittags.

Sonn- u. Feiertags geschlossen

Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstrasse 4

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit
8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags.

An Sonnabenden Badezeit bis 7 Uhr nachmittags.

Sonn- und Feiertags geschlossen.

Volle Pension von Mk. 8.- an



Langgasse 42, am Kaiser Friedrich-Bad

Hermann Knapp

WIESBADEN

Früchte- u. Lebensmittel-Grosshandlung
Büro und Engros-Lager: Friedrichstrasse 8
Verkaufsort Marktplatz 3

Spezialität:

Rheinische Früchte-Konserven
und Braunschweiger Gemüse-Konserven
frische und getrocknete Früchte aus direkten Importen.

Leistungsfähigstes Haus und vorteilhafteste
Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Hotels,
Restaurationen und Pensionen.

Preislisten auf Wunsch zur Verfügung
Telefon 6458 Versand nach Auswärts.



Kurhauskarten.

Im Verkehrsbüro an der Wilhelmstrasse, Eingang Theaterkolonnade werden Kurhausdauerkarten für das Kalenderjahr 1925 ausgegeben. Die Karten haben Gültigkeit vom Tag der Lösung ab. Berechtigt zur Lösung dieser Karten sind nur die Einwohner von Wiesbaden und der Vororte. Bei Lösung der Karte ist ein entsprechender Ausweis vorzulegen. Ferner ist vorzulegen ein Brustbild von 4 1/2 x 4 1/2 cm Grösse zum Anheften an die Karte (für Familienkarten, vom Familienoberhaupt). Ohne Bild haben die Karten keine Gültigkeit. Es werden persönlich gültige Karten und für einen Haushalt gültige Familienkarten ausgegeben. Die Familienkarten können in einer Familie abwechselnd, jedoch immer nur von einem Familienmitglied benutzt werden. Der Jahresbetrag für die persönlich gültigen, wie für die Familienkarten ist in 4 gleichen Raten zum 1. jeden Vierteljahres zu entrichten. Es steht indes den Abonnenten frei, den Jahresbetrag bei Lösung der Karte ganz zu entrichten. In diesem Falle erhalten die Abnehmer persönlich gültiger Karten zu jeder Karte, Haupt- und Beikarte, unentgeltlich 2 Gutscheine für besondere Veranstaltungen der Kurverwaltung und die Preise für Familienkarten ermässigen sich für Einwohner auf M. 50.- und für Vorortbewohner auf M. 60.-. Die 50er und Dutzendhefte sind bei Lösung voll zu bezahlen, sie gelten für das Kalenderjahr 1925.

Die Karten kosten:

Nur persönlich gültige

für 1/4 Jahr

für Einwohner die Hauptkarte . . . 10.- G.-Mk.

„ „ „ Beikarte . . . 6.- „

für Vorortbewohner die Hauptkarte 12.- „

„ „ „ Beikarte . . . 8.- „

Familienkarten

für Einwohner die Hauptkarte 15.- „

„ Vorortbewohner „ Hauptkarte 17.- „

Fünzfzigerhefte nicht persönlich . . . 35.- „

Dutzendhefte „ „ . . . 10.- „

Der Magistrat.

EDEN-HOTEL

Sonnenbergerstr. 22. Tel. 2426 u. 2453.

Familienhaus allerersten Ranges mit modernstem Comfort in prächtiger, ruhiger Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.

120 Zimmer und Salons, abgeschlossene Wohnungen mit Bad, fliessendes Wasser, Thermalbäder im Hause.

Elegante Gesellschaftsräume.

Zimmer mit voller erstklassiger Verpflegung und Bedienung ab Mk. 8.50.

Hotel Westminster · Wiesbaden

Rheinstrasse 4 (Ecke Mainzer Strasse) / Telefon 328

Ruhige, vornehme Lage / Nähe Kurhaus und Theater
Fließendes warmes u. kaltes Wasser in sämtlichen Zimmern
Garten / Zentralheizung / Bäder

Mäßige Preise.

Mäßige Preise.



Hollimax 3 Pfg.

Granada 4 Pfg.

Tarzan 5 Pfg.

Lundetto 6 Pfg.



Ein nettes Pfandgeschäft nach dem Theater
Ab 11 Uhr vorm. Den Apéritif
Der Treffpunkt aller Fremden
Alle Wünsche in höchster Vollendung
Als Hauptanlocker in der Saison: Tee, Anis, etc.
im:
LUCULLUS
die vornehme Weinstube des guten Geschmacks
AM KOCHBRUNNEN, ECKE HOTEL ROSE.
Tischbestellungen erbeten unter
TELEFON Nr. 6060.

HAPAG-HARRIMAN

HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES
(HARRIMAN LINE)

Regelmäßige Abfahrten der
ERSTKLASSIGEN
PASSAGIERDAMPFER
Albert Ballin, Deutschland
Resolute, Reliance

HAMBURG NEW YORK

D. „Reliance“ . . . 9. April
D. „Albert Ballin“ . . . 10. April
D. „Resolute“ . . . 21. April

Ausgehend über Southampton, Cherbourg
Rückkehrend über Cherbourg, Southampton

ALLE BEQUEMLICHKEITEN
für anspruchsvolle Reisende erster und
zweiter Klasse wie für Fahrgäste dritter
Klasse, vorzügliche Reisegelegenheit bei
ausgezeichneter Verpflegung

WEITER REGELM. ABFAHRTEN
nach Südamerika, Cuba/Mexico, West-
indien, Afrika, Ostasien usw.

Fahrkarten, Auskünfte und Drucksachen durch:

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Hamburg, Alsterdamm 25
und deren Vertreter in

WIESBADEN: Reisebüro

der Hamburg-Amerika Linie,

Taunusstr. 11 u. Kranzplatz 5.

MAINZ, J. F. Hillebrand & Co. K.

Reiche Klarastr. 10

WARTBURG

Schwalbacher Str. 51

GROSSES SCHÖNES RESTAURANT

Gutgepflegte Weine und Biere

Mittagessen 80 Pfg. — Mk. 1.10

Reichhaltige

Frühstücks- und Abend-Karte

JEDEN ABEND KONZERT

Buchhandlung „Volksstimme“

Mauritiusstr. 5 / Tel. 3715

Das gute billige Buch

